

- ▶ Ernst-Jung-Preis für Medizin 2016
- ▶ Deutsch-israelischer Forschungspreis vergeben
- ▶ Helmholtz International Fellow Award 2016
- ▶ Interdisziplinäre Veranstaltungen werden gefördert
- ▶ Stipendien für Nachwuchs-Führungskräfte

Ernst-Jung-Preis für Medizin 2016

Der Ernst Jung-Preis für Medizin 2016 geht an den Immunbiologen **Prof. Dr. Hans-Georg Rammensee** vom Universitätsklinikum Tübingen. Rammensee erforscht die molekularen Peptidstrukturen auf der Zelloberfläche, die das Immunsystem über den Zustand des Zellinneren informieren. Ziel seiner Arbeiten ist es, für Krebszellen spezifische Peptide zu identifizieren und damit die Grundlage für personalisierte Therapien zu liefern – ein be-



© Medizinische Fakultät Tübingen

sonders erfolgversprechendes Konzept, denn die krebsspezifischen Peptide sind bei jedem Patienten individuell. Der international renommierte Wissenschaftler zählt zu den Pionieren seines Fachgebiets, seine bisherigen Arbeiten führten bereits zur Entwicklung neuer klinischer Anwendungen. Der Ernst-Jung-Preis für Medizin ist mit 300.000 € dotiert und wird von der Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung, Hamburg, vergeben. www.jung-stiftung.de/de/ausgezeichnete-medizin/ernst-jung-preis-fuer-medizin ■

Deutsch-israelischer Forschungspreis vergeben

Der Forschungspreis ARCHES (Award for Research Cooperation and High Excellence in Science) der **Minerva-Stiftung** ist an 2 deutsch-israelische Nachwuchsteams aus den Lebenswissenschaften verliehen worden: **Prof. Dr. Erez Levanon** von der naturwissenschaftlichen Fakultät der



Bar-Ilan Universität Ramat Gan, Israel, und **Dr. Jan-Philipp Junker** vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Berlin-Buch, sind für ihre gemeinsame Genforschung ausgezeichnet worden. Sie haben die molekularen Grundlagen der Hirnentwicklung in Wirbeltieren erforscht. Als weitere



Preisträger wurden **Prof. Dr. Omry Koren** von der Fakultät für Medizin der Bar-Ilan Universität und **Dr. Raffaele Teperino** vom Helmholtz-Institut für Experimentelle Genetik, München, geehrt. Sie haben untersucht, welche Rolle Darmbakterien für die Übertragung von Informationen in die Keimbahn spielen. Der ARCHES-Preis, der mit insgesamt 200.000 € über einen Zeitraum von 5 Jahren dotiert ist, ermöglicht nun Projekte, in dem beide Wissenschaftler-Teams ihre Expertisen vereinen können.



www.minerva.mpg.de/arches ■

Helmholtz International Fellow Award 2016

Ende Juni 2016 erhielt die Mikrobiologin **Prof. Dr. Karen Nelson**, J. Craig Venter Institute, USA, den diesjährigen Helmholtz International Fellow Award. Die Auszeichnung ist mit 20.000 € dotiert und mit einer Einladung zu flexiblen Forschungsaufenthalten an Helmholtz-Zentren verbunden. Nelson gehört zu den führenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Mikrobiomforschung. Ihr Forschungsfeld reicht sowohl in den Bereich Gesundheit also auch in den der



Umweltforschung hinein. Durch den Preis wird eine noch engere Zusammenarbeit von Karen Nelson mit dem Helmholtz Zentrum München, insbesondere der Abteilung für Umweltgenomik (Leitung Prof. Dr. Michael Schloter) und dem Institut für Epidemiologie (Leitung Prof. Dr. Annette Peters), in wichtigen Bereichen der Mikrobiomforschung langfristig ermöglicht.

www.helmholtz.de/karriere_talente/foerderprogramme/internationale_programme/helmholtz_international_fellow_award ■

Kurz gefasst

■ US-Preis für Franz-Ulrich Hartl



Prof. Dr. Franz-Ulrich Hartl, Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried, erhält dieses Jahr zusammen mit **Prof. Dr. Arthur L. Horwich**, Yale University und am Howard Hughes Medical Institute, sowie **Prof. Dr. Susan Lee Lindquist**, Massachusetts Institute of Technology, den Albany Medical Center Prize der University at Albany, NY, USA. Der Medizin- und Forscherpreis ist mit 500.000 US-\$ dotiert. Die 3 Wissenschaftler werden für ihre Pionierarbeit in der Erforschung der Mechanismen der Proteinfaltung geehrt. Der Preis wird Ende September verliehen. www.amc.edu/Academic/AlbanyPrize

■ Max-Planck-Forschungspreis 2016

Die diesjährigen Preisträger des Max-Planck-Forschungspreises beschäftigen sich mit der Frage, wie Organismen ihre Umwelt wahrnehmen können. **Prof. Dr. Bonnie L. Bassler**, Princeton University und Howard Hughes Medical Institute, arbeitet über die Kommunikation von symbiotischen Bakterien im Zwergtintenfisch *Euprymna scolopes*. **Prof.**



Dr. Martin Wikelski, Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell und Seewiesen sowie Universität Konstanz, ist mit dem Satelliten-gestützten Beobachtungssystem Icarus ein Pionier auf dem Gebiet der Wildtier-Telemetrie. Mit dem Preisgeld von jeweils 750.000 € können die Wissenschaftler künftige Projekte mit Kollegen im In- und Ausland finanzieren.



www.humboldt-foundation.de/web/max-planck-preis.html

■ Eine Million für die Biodiversitätsforschung

Dr. Carsten Meyer vom Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig und der Universität Leipzig erhält ein Freigeist-Stipendium der VolkswagenStiftung über knapp 1 Mio. €. Meyer wird damit in den kommenden 5 Jahren die gesellschaftlichen Ursachen des weltweiten Artenschwundes untersuchen. Das Aufdecken der komplexen globalen Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Landnutzung und Biodiversität soll künftig helfen, die Artenvielfalt wirkungsvoller schützen zu können. Die Freigeist-Stipendien der VolkswagenStiftung richten sich gezielt an junge Wissenschaftler, die sich neue Horizonte erschließen wollen. Die nächste Deadline ist der **13. Oktober 2016**.



Foto: Stefan Bernhard

www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html

Interdisziplinäre Veranstaltungen werden gefördert



■ Auf dem Papier klingt Interdisziplinarität gut. Im Alltag ist sie jedoch häufig schwer umzusetzen. Diese Erfahrung

machen auch viele Nachwuchswissenschaftler in den Naturwissenschaften. Mit dem Programm „Begegnungszone“ fördert die Joachim Herz Stiftung Veranstaltungen, die bewusst den Austausch über Fachgrenzen hinweg unterstützen. Damit können junge Naturwissenschaftler Arbeitsweisen und -methoden benachbarter Disziplinen kennenlernen und neue Kontakte knüpfen, z. B. bei Konferenzen, Workshops oder Doktorandenschulen, die interdisziplinäre Themen aufgreifen, den wissenschaftlichen Nachwuchs (Doktoranden und Postdocs) aktiv einbeziehen und den Austausch mit erfahrenen Wissenschaftlern ermöglichen. Die international ausgerichteten Veranstaltungen sollten mindestens 3 Tage dauern, 30 bis 150 Teilnehmer haben und zwischen dem 1. März und 1. Dezember 2017 stattfinden. Die Anträge sollten von einer deutschen Forschungsinstitution kommen. Stichtag ist der **16. Oktober 2016**.

www.joachim-herz-stiftung.de/begegnungszone ■

Stipendien für Nachwuchs- Führungskräfte



■ Die German Scholars Organization (GSO) hat

25 Fellowships für eine Leadership Academy für den wissenschaftlichen Nachwuchs vergeben. Die Fellows sind deutschsprachige Postdocs im Ausland, die eine Führungsposition in der Wissenschaft, der Wirtschaft oder als Gründer anstreben. Sie arbeiten derzeit an wissenschaftlichen Einrichtungen in den USA, UK, den Benelux-Staaten, Frankreich, Island und Australien. Als Nachwuchsgruppenleiter, Juniorprofessor, Forschungsmanager in der Wirtschaft oder als Gründer sind nicht nur spezifisches Fachwissen sondern auch Führungsqualitäten von Bedeutung. Die Leadership Academy ermöglicht es den Fellows, eine eigene Führungsidentität zu entwickeln und vermittelt anwendungsorientiertes Managementwissen für verschiedene Bereiche.

www.gsonet.org/ge/leadershipAcademy.php ■

- Preisgekrönte Stammzellforscher
- Ausgezeichnete Ersatzmethode zu Tierversuchen
- Berliner Nachwuchs-Neurobiologe geehrt

Preisgekrönte Stammzellforscher

■ Das Deutsche Stammzellnetzwerk (GSCN) hat seine Wissenschaftspreise 2016 bekanntgegeben: Der „GSCN 2016 Young Investigator Award“ geht an **Dr. Leo Kurian**, Center for Molecular Medicine Cologne (CMMC), Universität Köln. Mit dem „GSCN 2016 Female Scientist Award“ wird **Prof. Dr. Claudia Waskow**, TU Dresden, ausgezeichnet. Der „GSCN 2016 Publication of the Year Award“ wird an **Dr. Guangqi Song**, REBIRTH Center und Twin-Core, Medizinischen Hochschule



Hannover, und Ko-Autoren für die Publikation „Direct Reprogramming of Hepatic Myofibroblasts into Hepatocytes In Vivo Attenuates Liver Fibrosis“ (Song G et al., Cell Stem Cell (2016) 18:797–808) vergeben. Kurian untersucht die Entwicklung des einzelligen Embryos in einen erwachsenen ausdifferenzierten Organismus. Waskow wird für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Hämatopoese geehrt. Song und Kollegen haben im Mausmodell Leber-Narbgewebe in gesunde Leberzellen verwandelt. Die Preise werden Mitte September vergeben und sind mit jeweils 1.500 € dotiert. www.gscn.org

Ausgezeichnete Ersatzmethode zu Tierversuchen

■ Der mit 100.000 € dotierte Ursula M. Händel-Tierschutzpreis geht in diesem Jahr an **Dr. Birgit Kegel** und **Dr. Beate Krämer** sowie die Mitarbeiterinnen **Jolanta Klimek**, **Emina Wild**, **Ursula Bonifas** und **Dr. Heike Behrendorf-Nicol** der Abteilung Veterinärmedizin am Paul Ehrlich-Institut, Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, Langen. Das Team hat ein Testverfahren auf Botulinum-Neurotoxine entwickelt, das anstelle von bislang notwendigen und für die Tiere sehr belastenden Versuchen eingesetzt werden kann. Die bakteriellen Botulinum-Neurotoxine rufen Muskellähmungen hervor, die neben ihrer Anwendung in der Kosmetik ein bedeutender

Wirkstoff in Medikamenten zur Behandlung vielfältiger neurologischer Erkrankungen darstellen. www.dfg.de/haendel-preis



Jolanta Klimek, Emina Wild, Ursula Bonifas, Birgit Kegel, Beate Krämer und Heike Behrendorf-Nicol (v. l. n. r.)

Berliner Nachwuchs-Neurobiologe geehrt

■ Ende Juni 2016 wurde **Prof. Dr. Benjamin Judkewitz**, Charité – Universitätsmedizin Berlin, mit dem 1 Mio. € dotierten Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer ausgezeichnet. Er hält damit die Möglichkeit zu weiterführender, unabhängiger wissenschaftlicher Arbeit bei der Erforschung lebender biologischer Gewebe. Lebende Zellen – beispielweise im Gehirn von Menschen und Tieren – sind bisher für mikro-



oskopische Untersuchungen unerreichbar, da sich die Lichtstrahlen eines Mikroskops in ihnen auf unterschiedliche Art und Weise brechen. Für Benjamin Judkewitz bieten neue Erkenntnisse der Photonik – die Erforschung der Grundlagen und Anwendungen von optischen Verfahren und Technologien auf die Übertragung, Speicherung und Verarbeitung von Information – den geeigneten Ansatz, dieses Problem zu lösen. www.krupp-stiftung.de

Kurz gefasst

Aus dem DKFZ

■ US-Award für Impfstoffentwicklung

Prof. Dr. Lutz Gissmann, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg, erhielt Mitte Juni den Maurice Hilleman Award der American Society of Microbiology für seinen Beitrag zur Entwicklung eines Impfstoffs gegen humane Papillomviren (HPV). Der mit 20.000 US-\$ dotierte Preis zeichnet Wissenschaftler aus, die die Entwicklung oder die Einführung neuer Impfstoffe vorangebracht haben. www.asm.org/index.php/awards/research/10-awards-a-grants/awards/26-maurice-hillemanmerck-award



■ Zülch-Preis für personalisierte Medizin

Dr. Stefan Pfister, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) und Universitätsklinikum Heidelberg sowie **Dr. Michael Taylor**, Hospital for Sick Children und Universität Toronto, Kanada,



sind die Träger des mit 50.000 € dotierten K.-J.-Zülch-Preis 2016 der Gertrud-Reemtsma-Stiftung. Sie haben u. a. gezeigt, dass der bei Kindern häufigste bösartige Hirntumor, das Medulloblastom, sich in 4 unterschiedliche Kategorien einteilen lässt, die jeweils individuell behandelt werden müssen. www.mpg.de/preise/zuelch-preis

■ Wissenschaftspreis aus Taiwan an Epigenetiker

Der taiwanesischer Wissenschaftsrat zeichnete Anfang Mai **Prof. Dr. Christoph Plass**, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg, mit dem Tsungming-Tu-Preis für ausländische Wissenschaftler aus. Der Preis ist mit 75.000 US-\$ dotiert. Plass wurde für seine Leistungen in der Krebs-Epigenomik geehrt. Der Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Analyse abweichender DNA-Methylierungsmuster bei Blutkrebs und soliden Tumoren. www.most.gov.tw/int/en/list?menu_id=d6645568-3a60-4121-9fe5-aca6916ac833



Bilder: © dkfz.de, Ausnahme: Michael Taylor, Foto: privat